



## Zur Bildung gehört das richtige Verhalten!



Diplom-Ingenieur  
FRIEDER KIRCHER  
Leitender Branddirektor  
a. D.

Berlin

Das schwere Unwetter, das im Sommer hauptsächlich den Westen Deutschlands katastrophal traf, hat viele Menschen aufgerüttelt. Während man an den großen Flüssen gut auf Hochwassersituationen vorbereitet ist, hat es nun vor allem die kleinen Wasserläufe in den Mittelgebirgen getroffen und teilweise unvorstellbare Sturzfluten haben schlimmste Schäden angerichtet. Werden in Zukunft derartige Ereignisse regelmäßig vorkommen? Werden wir immer häufiger von schwer wiegenden Wetterereignissen getroffen, die unsere Zivilisation massiv schädigen? Stürme, Starkregen oder auch schwere Schneefälle in Gebieten, die es nicht gewohnt sind, können unsere Gesellschaft empfindlich treffen. Wir müssen schnellstens die Erkenntnisse aus den Ereignissen des Sommers schonungslos offenlegen, um zu sehen, wo unsere Schwachstellen liegen. Sind wir auf solche Situationen vorbereitet?

Deutschland hat bestimmt eines der schlagkräftigsten Gefahrenabwehrsysteme. Sind diese Einheiten auch auf derartige Extremereignisse vorbereitet? Wir haben bis auf die kommunale Ebene gute Einsatzeinheiten, die für die alltäglichen Gefahren gerüstet sind – aber reicht das aus? Wie stark sind wir bundesweit für überregionale Hilfeleistung vorbereitet? Oder – Gott möge es verhindern, dass es notwendig wird – wie sind wir darauf vorbereitet, Helfer aus dem Ausland gezielt zu den notwendigen Einsatzorten zu leiten? Schon in BRANDSchutz 8/2013 hatte ich dazu geschrieben.

Und wie sieht es mit der Vorsorge aus? Es geht nicht nur darum, motivierte Helfer für die Gefahrenabwehr zu haben, sondern wir müssen auch durch präventive Maßnahmen vorbereitet sein! Wie können wir mögliche auftretende Folgen von schweren Naturereignissen wenigstens so beherrschen, dass nicht noch einmal mehr als 200 Menschen ihr Leben lassen müssen? Die vorausschauende Flächenplanung zu möglichen Überflutungsbereichen gehört genauso dazu, wie bauliche Maßnahmen, um sich den Folgen schwerer Stürme zu widersetzen. Und das umfangreich diskutierte Thema der Warnung – gleich, ob es Sirenenalarmierung, Cell-Broadcasting oder Warn-Apps sind – ist nur der eine technische Aspekt! Viel wichtiger ist: Wissen die Menschen überhaupt, wie sie sich verhalten müssen, wenn Warnungen ausgelöst werden? So wie es die Brandschutzerziehung und die Brandschutzaufklärung gibt, muss es auch eine Aufklärung über die Folgen von kritischen Ereignissen in unserem gesellschaftlichen Zusammenleben infolge von Naturgewalten geben. Unsere Aufklärungstätigkeit muss auch die Aspekte der Naturkatastrophen mit umfassen, denn viele Menschen sind in diesem Thema extrem unerfahren.

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe hat viele gute Broschüren, die sich mit allen möglichen Krisensituationen für unsere Gesellschaft befassen – was fehlt, ist das Ankommen dieser Informationen bei der betroffenen Bevölkerung und auch das Ernstnehmen der möglichen Vorbereitungen. So wie manche vielleicht auch die gegenwärtige pandemische Lage verharmlosen, fehlt vielen Menschen der Wille, sich auf extreme Witterungserscheinungen und deren Folgen einzustellen. In Zukunft muss die Vorbereitung auf extreme Ereignisse (wieder) zur Bildung unserer Kinder und der Bevölkerung allgemein gehören! Dazu gehört nicht nur das Wettergeschehen, sondern auch der Stromausfall, der Ausfall der Wasserversorgung oder das Versagen kritischer Infrastrukturen.

In diesem Sommer waren noch kleinere Gebiete betroffen und doch ist der Schaden gewaltig – was passiert, wenn die Bereiche größer werden und noch weit mehr Menschen davon betroffen sind? Nur durch gute Vorbereitung und sinnvolle Aufklärung breiter Bevölkerungskreise auch in Fragen des Verhaltens im Katastrophenfall können Menschenleben gerettet werden. Wir brauchen eine bessere Aufklärung, nicht nur zum Verhalten im Brandfall, sondern auch zum Verhalten bei Extremereignissen. Viele Mitglieder unserer Feuerwehren oder der anderen Hilfsorganisationen engagieren sich bereits in der Aufklärung! Das ist ein Potenzial, das es zu nutzen gilt! Aber auch die Bereitschaft unseres Bildungssystems muss gefordert werden. Zur Bildung gehört nicht nur Schreiben, Lesen, Rechnen und Kultur, sondern auch das richtige Verhalten in ungewöhnlichen Lebenslagen!